

Workshop INFORMATIONSKOMPETENZ- STRATEGISCHE AUFGABE DER HOCHSCHULE

Bonn, 12. Juni 2017

Ausgangspunkt dieser Tagung

Entschießung der 13. Mitgliederversammlung der HRK am 20. November 2012 in Göttingen:

„Hochschule im digitalen Zeitalter: Informationskompetenz neu begreifen – Prozesse anders steuern“

Empfehlung der 19. Mitgliederversammlung der HRK am 10. November 2015 in Kiel

„Wie Hochschulleitungen die Entwicklung des Forschungsdatenmanagements steuern können - Orientierungspfade, Handlungsoptionen, Szenarien“

Herausforderungen für Hochschulleitungen im Digitalen Zeitalter - Empfehlungen der HRK

- Informationskompetenz (HRK 2012)
- Digitale Lehre (HRK 2014)
- Forschungsdatenmanagement (HRK 2015)
- Digitale Infrastrukturen (eine Herausforderung für Hochschulen)
- Informationssicherheit (in Vorbereitung)

Informationskompetenz (Definition des Rats für Informationsstrukturen)

- Informationskompetenz bezeichnet eine Schlüsselkompetenz für breite Schichten der Informationsgesellschaft.
- Subsumiert spezifischere Begriffe wie Medienkompetenz, digitale Kompetenz, Lese-, Schreib- und Rechenkompetenz
- Ist Voraussetzung einer umfassenden Kommunikations- und Handlungskompetenz
- Thematisiert den Umgang mit sowie die Verwertung von Informationsmaterialien unterschiedlichen Formates, Umfangs und Bezuges durch Nutzerkreise mit variierenden Qualitätsansprüchen

Informationskompetenz (Definition Wikipedia)

- Unter **Informationskompetenz** (englisch *information literacy*) versteht man die Fähigkeit mit beliebigen Informationen selbstbestimmt, souverän, verantwortlich und zielgerichtet umzugehen. Für den Einzelnen gelten daher als grundlegende Prinzipien der ethische und verantwortungsbewusste sowie der ökonomische, effiziente und effektive Umgang mit Information(en)

Informationskompetenz: Zielgruppen

- Studierende
- Lehrende
- Forschende
- Hochschulleitungen
- Dienstleistungen in den Hochschulen

Forschungsdatenmanagement

Herausforderungen für Hochschulleitungen – idealtypischer Stufenprozess

- Orientierung geben
- Datenkultur stärken
- Strategie entwickeln
- Umsetzung organisieren
- Infrastrukturen ausbauen
- Kompetenzen weiterentwickeln

(<https://www.hrk.de/en/publications/tagungen/forschungsdatenmanagement-dezember-2016/>)

Beispiel für Infrastruktur im Forschungsdatenmanagement: BLAST (U.S. National Library of Medicine)

Basic Local Alignment Search Tool

BLAST finds regions of similarity between biological sequences. The program compares nucleotide or protein sequences to sequence databases and calculates the statistical significance. [Learn more](#)

NEWS

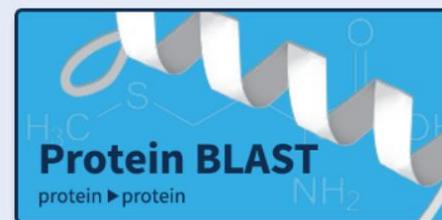
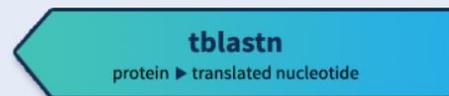
QuickBLASTP

Try **QuickBLASTP** for a fast protein search of nr.

Tue, 23 May 2017 13:00:00 EST

[More BLAST news...](#)

Web BLAST



BLAST Genomes

[Human](#)

[Mouse](#)

[Rat](#)

[Microbes](#)

Standalone and API BLAST



Download BLAST

Get BLAST databases and executables



Use BLAST API

Call BLAST from your application



Use BLAST in the cloud

Start an instance at a cloud provider

Kommissionen etc. im Bereich Digitalisierung

- **Kommission zur Zukunft der Informationsinfrastruktur (KII)**
(Eingerichtet durch GWK 2009)
- **Rat für Information Infrastrukturen (RfII) (GWK 2014)**
- **Hochschulforum Digitalisierung (HFD) (CHE/HRK 2014,**
gefördert durch BMBF)

Rat für Information Infrastrukturen (RfII)

Arbeitsschwerpunkt:

- Themenkomplex „Forschungsdaten – Nachhaltigkeit – Internationalität“ (im Bereich digitaler Datenbestände und analoger Sammlungen)

Kommission Zukunft der Informationsstruktur (KII)

„Handlungsfelder“

- 1. Lizenzierung,**
- 2. Hosting / Langzeitarchivierung,**
- 3. Nichttextuelle Materialien,**
- 4. Retrodigitalisierung / Kulturelles Erbe,**
- 5. Virtuelle Forschungsumgebungen,**
- 6. open access,**
- 7. Forschungsdaten**
- 8. Informationskompetenz / Ausbildung**

Hochschulforum Digitalisierung - Ziele

1. Umsetzung von Hochschulstrategien
2. Kompetenzaufbau in der Lehre
3. Generierung neuer Ideen und Entwicklung von Zukunftsszenarien

Empfehlung Wissenschaftsrat zur Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Informationsinfrastrukturen

- **An Bund und Länder**
- **An Einrichtungen der Forschungsförderung**
- **An Einrichtungen und Träger von Informationsstrukturen**
- **An Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen**
- **An Wissenschaftler/innen**

Empfehlung Wissenschaftsrat zur Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Informationsinfrastrukturen

An Bund und Länder

- **Entwicklung von wissenschaftlichen Konsortialmodelle**
- **Abstimmung mit Rat für Informationsstrukturen**
- **Aufbau von Forschungsdaten- und Datenservicezentren**

- **Personelle Ressourcen für Schulen und Hochschulen im Hinblick auf Umgang mit digitalen Medien**

Empfehlung Wissenschaftsrat zur Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Informationsinfrastrukturen

An Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen im Hinblick auf fachlich relevante Kompetenzen für Informationsstrukturen

- Lehre- und Nachwuchsförderung: Entwicklung von Studien- und Weiterbildungsangeboten**
- Weiterqualifizierung des wissenschaftlichen Personal für die Übernahme dieser fachwissenschaftlichen und infrastrukturbezogenen Aufgaben**

Empfehlung Wissenschaftsrat zur Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Informationsinfrastrukturen

An Wissenschaftler/innen

- Richtlinien für Datenmanagement etc. in den Fachdisziplinen erarbeiten
- Anerkennung von Erhebung und Publikation von Forschungsdaten als eigenständige Forschungsleistung
- Forschungsförderung muss personelle und finanzielle Mittel für Aufbereitung und Dokumentation der Daten einplanen
-

Aufbau digitaler Infrastrukturen an Hochschulen und Forschungseinrichtungen

- Campus-Management-Systeme
- Langzeitarchivierung
- Forschungsdatenmanagement
- Forschungsinformationssysteme
- Open Access
- Daten- und Informationssicherheit
- Digitalisierung in der Lehre
- Elektronische Zulassungsverfahren

Aufbau digitaler Infrastrukturen

Hat für Hochschulen zur Folge:

- massive Veränderungen in den Hochschulen für alle Mitglieder
- notwendiger Aufbau entsprechender Kompetenzen
- benötigt finanzielle und administrative Ressourcen

HRK

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**